

# Ein eindrückliches Gemeinschaftswerk

Die Feldmusik Jona unter Urs Bamert und der Teamchor Jona unter Max Aeberli führten mit «The Armed Man» schwere Kost brillant auf.

von Paul A. Good

Mit der Komposition «The Armed Man» mit dem Untertitel «A Mass For Peace» (Friedensmesse) des walisischen Komponisten Karl Jenkins haben am Sonntagabend die Feldmusik Jona und der Teamchor Jona ein Werk aufgeführt, das zu den gegenwärtig am häufigsten gespielten zeitgenössischen geistlichen Chorwerken zählt.

Um es vorwegzunehmen, es war ein grandioses Klangerlebnis im Maihofsaal in Schindellegi. Das Stück basiert auf Texten der katholischen Messliturgie. Jenkins hat diese mit anderen Quellen verbunden, vor allem mit dem zu einem Volkslied gewordenen Soldatenlied «L'homme armé» aus dem 15. Jahrhundert. Die Frage, ob es überhaupt möglich ist, die Schrecken eines Krieges musikalisch authentisch zu vermitteln, hat Jenkins mit seinem Werk eindeutig mit einem «Ja» beantwortet, und Orchester und Chor haben mit einer äusserst starken Leistung dieses Ja untermauert.

## Eine perfekte Harmonie

Das Stück begann mit der akustischen Darstellung von marschierenden Füßen, welche anschliessend durch die schrillen Töne des Piccolos überlagert wurden. Nach diesem martialischen Auftakt wurde es besinnlicher, und zwar mit dem Ruf des Muezzin zum Gebet und dem Kyrie.

Schon jetzt zeigte sich, dass das Orchester unter der Leitung von Urs Bamert und der Chor mit seinem musikalischen Leiter Max Aeberli in



Urs Bamert (im Bild) liess seine Feldmusik Jona mit dem Teamchor Jona von Max Aeberli zu einer Einheit verschmelzen.

Bild Paul A. Good

der Vorbereitung ganze Arbeit geleistet hatten. Die Harmonie stimmte und die wechselseitigen Überleitungen von Gesang und Musik erfolgten in einem Fluss. Der vierte Part des 13-teiligen Werkes stammte wieder aus der Bibel, «Save me from Bloody Men» ist den Psalmen 56 und 59 entnommen. Das folgende Sanctus hatte

eine militärische, bedrohliche Melodie, schliesslich geht es ja um Krieg. Drehbuchmässig aufgebaut, folgte nun «Hymn Before Action», ein Gebet der Soldaten vor der Schlacht, welches aus Kiplings Werk «The Seven Seas» stammt. Eingeleitet von Trompetenrufen begann nun mit «Charge» der Angriff.

Mit «Better Is Peace», in welchem Texte von verschiedenen Poeten und aus der biblischen Offenbarung des Johannes verarbeitet sind, endete die Messe, mit der Hoffnung auf Frieden im nächsten Jahrtausend. Anzumerken ist noch, dass Jenkins dieses Werk zum Gedenken an die Opfer des Kosovokrieges komponiert

hat. Hervorzuheben gilt es auch, dass der Chor das ganze Werk in den Originalsprachen vorgetragen hat, also in Französisch, Englisch, Arabisch und Latein. Am Schluss des abendfüllenden Werkes durften Orchester, Chor und die beiden musikalischen Leiter eine verdiente Standing Ovation für die exzellente Leistung entgegennehmen.

## «Der Riss ist vor allem eine Chance»

Am Sonntag stellte Maya Lalive im «Seedamm Plaza» in Pfäffikon den Film «Nah am Riss» vor. Sie sprach über das Klettern im Bergell, über Kunst und gewährte intime Einsichten in ihre Erlebniswelt.

von Urs Attinger

«Die grösste Künstlerin ist die Natur. Was wir machen können, ist, mit ihr zu kommunizieren», sagte die Protagonistin der Matinée im «Seedamm Plaza» in Pfäffikon, Maya Lalive, im Interview mit Heier Lämmli, Public Relations Agent aus Horgen. Bevor der Film «Nah am Riss» gezeigt wurde, beantwortete Lalive Fragen zu ihrer Person als Künstlerin, Bergsteigerin und Autorin. Zum Beispiel jene, was sie von all dem am meisten sei. Sie sagte, ihr Wesen sei es, mehrere Seelen in einer Brust zu verspüren, was sich auch in den Tätigkeiten zeige. Die ehemalige Schwyzer Nationalrätin hatte zuvor schon in Wirtschaft, Militär und Politik Karriere gemacht, um sich nach den nicht erfolgreichen Erneuerungswahlen 2003 neu zu orientieren. «Ich hatte die bildende Kunst schon immer latent in mir», verrät die 61-Jährige. Zum Klettern sei sie jedoch eher durch Zufall gekommen.

## Film über Natur und Kunst

In der südbündnerischen Talschaft des Bergell nahm sie ein Bergführer mit zum Wandern in die Region Albigna. Als sie dort waren, habe er einfach ein Seil und Klettermaterial ausgepackt und gesagt, jetzt könnten sie etwas klettern. «Ich ging dann am Seil diese drei Seillängen mit, danach habe ich gestrahlt wie nie», sagte die Bäckerin. Seither stieg sie immer wieder in die Wand, eine Leidenschaft entwickelte sich. Eine Symbiose entstand: Beim Klettern geschossene Fotos dienten als Kunstvorlagen, und



Heier Lämmli befragt an der Matinée Maya Lalive zu ihren vielseitigen künstlerischen Aktivitäten.

Bild Urs Attinger

bei der Kunstintervention «Der Riss» an der Albignastaumauer konnte sie ihr Kletterkönnen einsetzen.

Lalive, die mit vollem Namen Maya Lalive d'Epinau heisst, begann die Risse in ihrem Leben, Brüche, Klüfte und Veränderungen zu verarbeiten und künstlerisch umzusetzen. Ihr bisher grösstes Projekt war diese Installation eines 140 Meter langen und zehn Meter breiten Textils mit einem Rissmotiv in der Mitte der Albigna-Staumauer. Von der Bergsteigerin und Künstlerin Lalive handelt der Film «Nah am Riss»; sie führt mit Rolf Frey Regie und spricht selbst als Kommentatorin.

## Zwei neue Bücher

Der Film verschafft einen individuellen Zugang zu den schroffen Bergen des Bergells. Neben der Kunstintervention sieht man Lalive auch einen Riss klettern. Das Echo aus dem 60 Personen umfassenden Publikum zeigte sich durchwegs positiv, viele waren beeindruckt.

Quasi als Nebenprodukt von Bergsteigen und Kunst hat Lalive kürzlich zwei Bücher auf den Markt gebracht: «Soulscapes and Landmarks», ein in Inhalt dem Film ähnliches Kunstbuch, und «Mental stark am Berg» im SAC-Verlag, ein Ratgeber, wie man seine Psyche am Berg (und im Tal) stärken kann. Damit hat die Künstlerin ihre drei Standbeine komplettiert.

In der Publikumsrunde wurde gefragt, ob denn der Riss nicht etwas Negatives, vom Zerfall Geprägtes sei. Lalive: «Eigentlich ist der Riss neutral, er birgt sowohl Risiko wie Chance. Ich sehe vor allem die Chance.»

## Neues Programm

Pro Senectute Ausserschwyz stellt das neue Programm vor.

Cineor – Das Kinovergnügen für Junggebliebene: Abgestimmt auf die Gäste spielen wir Filme, die den Interessierten der reiferen Generation entsprechen. Am Dienstag, 13. November, 14 Uhr, zeigen wir in der Cineboxx Einsiedeln den Film «Wolkenbruch».

Ausflüge und Ferien im Internet planen: Flüge, Schiffsreisen, Hotels oder Mietautos buchen. Mit der richtigen App sich unterwegs informieren und Sehenswürdigkeiten finden und sogar die richtige Übersetzung finden. Der Kurs findet in Lachen am 20. November statt.

Am besten verlangt man das ausführliche Programm bei Pro Senectute Ausserschwyz, Bahnhofplatz 3, Lachen, Telefon 055 442 65 55, www.sz.prosenectute.ch.

Pro Senectute Ausserschwyz

REKLAME

## ANLAGEFONDS



## Schwyz Kantonbank

Bezeichnung	Währung	Indices	Inv. Wert	YTD%
SZKB Strategiefonds Zinsertrag Plus A	CHF	2/1 f	99.77	-1.9
SZKB Strategiefonds Einkommen A	CHF	2/1 f	102.13	-2.0
SZKB Strategiefonds Ausgewogen A	CHF	2/1 f	108.39	-1.7
SZKB Strategiefonds Wachstum A	CHF	2/1 f	114.99	-1.6

2 = plus Ausgabe-Kommission; 1 = Rücknahme erfolgt zum Inventarwert; e = Vortagespreis; f = frühere Bewertung